

# Protokoll der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork vom 19. März 2018

---

## Teilnehmende Einrichtungen:

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg, Anton-Schmaus-Haus, AWO Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“, Blueberry Inn - outreach gGmbH, Hobrecht 83 - outreach gGmbH, lam-street, Jug FS 100, Jug FS 11, Jug FS 12, Jug FS KiJuBü, Jug FS L, Jug NO SRK, Jug S L, Jugendclub NW80, Jugendfreizeiteinrichtung Trapez, Jugendzentrum Grenzallee, Kinderclubhaus Dammweg, Kinderclubhaus Zwicke, Kinderpavillon am Droryplatz, Kindertreff Waschküche, MädchenSportZentrum Wilde Hütte, Mädchenstadteilladen "Reachina", Mädchenzentrum Szenenwechsel, Nachbarschaftsheim Neukölln, Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee, Stadtvilla Global, streetwork@online, Sunshine Inn - outreach gGmbH, Yo!22 - outreach gGmbH

## Entschuldigt:

Bezirksstadtrat Falko Liecke (CDU)

**Moderation:** Fachsteuerung Jugendförderung (JugFS11)

Die nächste Leitungsrunde ist am **Dienstag, 19.06.2018** von 12 bis 14 Uhr.

## Inhalt

---

1.) Vorstellung des Nachbarschaftsheim Neukölln.....	2-2
2.)	
Protokoll der letzten Runde und Abstimmung Tagesordnung.....	2-2
3.) Neue Teilnehmer/innen:.....	2-2
4.) Kurze Infos, Kick Off Veranstaltung AG 78, Stand der Leitlinienüberarbeitung, Boys und Girls Day, Thema der Jugendarbeit 2018 – Kinderrechte.....	2-4
5.) Schwerpunktthemen der Sozialraumkoordinator/innen.....	4-4
6.) Streetwork Online - De-Radikalisierung und Aufklärung durch internetbasierte Maßnahmen	
Input: Mediales Projekt zur Prävention extremistischer Radikalisierung .....	5-6
7.) Verschiedenes, Thema der nächsten LR und Ort.....	6-6

## 1.) Vorstellung des Nachbarschaftsheim Neukölln

Frau K., die Ansprechpartnerin für Hauskoordination, Stadtteilarbeit und Angebote für Erwachsene vom Nachbarschaftsheim Neukölln e.V., begrüßt die Teilnehmenden der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork herzlich im [Nachbarschaftsheim Neukölln](#). Das Nachbarschaftsheim Neukölln befindet sich in der Schierker Straße 53 in 12051 Berlin und ist derzeit noch Träger und Einrichtung in einer Funktion. Es gibt einen offenen Kinder- und Familienbereich, eine Kindertagesstätte und es findet Stadtteilarbeit statt. Das Nachbarschaftsheim bietet allen Interessierten ein [vielfältiges Programmangebot](#). Auch Eltern können vom breiten Unterstützungsangebot des Nachbarschaftsheim Neukölln Gebrauch machen. Alle sind zum [Osterfeuer](#) am Freitag, den 23.03.2018, von 15:00 – 19:00 Uhr eingeladen – es gibt ein leckeres Buffet und viele Angebote für Kinder. Jug FS 11 spricht einen Dank dafür aus, dass die Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork im Nachbarschaftsheim Neukölln tagen kann.

## 2.) Protokoll der letzten Runde und Abstimmung Tagesordnung

Zum Protokoll vom 21. November 2017 gibt es keine Anmerkungen.

*Die Lessinghöhe bittet um Ergänzung des Themas „Honorverträge“ auf die Tagesordnung, da ab dem 01.04.2018 unklar ist, wie der Tagesbetrieb ohne Honorarkräfte gewährleistet werden soll. Zum Einsatz von Honorarkräften und den zugehörigen Honorarverträgen wird angemerkt, dass derzeit durch FC und Jug S SRK ein Papier zur weiteren Handhabung formuliert wird. Dieses muss durch Jug Dir freigegeben werden. Sobald dies abgeschlossen ist, werden die Mitarbeitenden der kommunalen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen informiert. Die Lessinghöhe bittet zu der Problematik um einen Gesprächstermin.*

Es handelt sich hierbei um einen Jugendamts-internen Vorgang, welcher nicht weiter im Rahmen der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork diskutiert wird.

## 3.) Neue Teilnehmer/innen

Wir begrüßen in der Runde:

- einen neuen Mitarbeiter als Marketingassistentin in der fachlichen Steuerung des Jugendamtes Neukölln
- einen neuen Mitarbeiter vom Droryplatz
- einen neuen Mitarbeiter im Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
- einen neuen Mitarbeiter in der Jugendfreizeiteinrichtung Trapez

## 4.) Kurze Infos, Kick Off Veranstaltung AG 78, Stand der Leitlinienüberarbeitung, Boys und Girls Day, Thema der Jugendarbeit 2018 – Kinderrechte

### Kurze Infos

Die **Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork** findet im Vergleich zum Jahr 2017 nur noch rund alle drei Monate statt. Im Jahr 2018 tagt das Gremium somit nur noch vier Mal.

Die **Stiftung von Prof. Dr. Luise Herpich** stellt den kommunalen Trägern Mittel aus Zinserträgen zur Verfügung, welche nach erfolgreicher Beantragung beispielsweise für Kurzreisen genutzt werden können. Insgesamt stehen 3.000 Euro zur Verfügung. Die Frist zur Beantragung wurde auf den 29.03.2018 verlängert. JugGes FC 17 ist die Ansprechpartnerin vom Jugendamt Neukölln in dieser Angelegenheit.

Der [Jugenddemokratie Fonds Neukölln](#) hatte am 10.03.2018 seine Auftaktveranstaltung mit dem Namen „Die Kiezheldenshow“, welche die Antragsphase feierlich eröffnete. Kinder und Jugendliche haben durch den

Jugenddemokratie Fonds Neukölln die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Beteiligung und können bis zum Alter von 25 Jahren Projektgelder von 250 – 1.000 Euro beantragen, um gemeinnützige Projekte umzusetzen. Das Projekt ist insbesondere für Kinder- und Jugendliche interessant, welche Jugendfreizeiteinrichtungen besuchen. In diesem Zusammenhang sind ebenfalls alle Jugendlichen im Alter von 16 – 25 Jahren aufgerufen, sich aktiv in der [Jugendjury Neukölln](#) zu beteiligen. Die Jugendjury entscheidet über die eingegangenen Projektanträge des Jugenddemokratie Fonds Neukölln. Am 26.05.2018 findet die „Große Vergabesitzung“ in der [Stadtvilla Global](#) statt. Nach einer dreimonatigen Probezeit erhalten Mitglieder der Jugendjury Neukölln ein Taschengeld von 25,00 Euro pro Quartal. Weiterhin finden gemeinsame Seminare und Events als weitere Form der Anerkennung statt. Renate Baier aus dem KiJuBü ist die Hauptansprechpartnerin für den Jugenddemokratie Fonds Neukölln und für die Jugendjury Neukölln.

Jug FS 12 weist im Zusammenhang der Partizipation von Kindern- und Jugendlichen auf die diversen **Jugendverbände in Berlin** hin, welche sich im [Landesjugend Ring Berlin](#) zusammengeschlossen haben. Ein [Informationsflyer wird in zwölf Sprachen angeboten](#) und auf diesen können interessierte Kinder- und Jugendliche gerne aufmerksam gemacht werden.

**AG78** - Die Gründung einer AG78 Jugendarbeit-Jugendsozialarbeit soll in diesem Jahr stattfinden. Die Jugendarbeit ist noch der einzige Bereich ohne eine AG 78. Am 26.04.2018 *findet* die Kick-Off Veranstaltung zur Vorbereitung einer Gründung statt, bei welcher die Geschäftsordnung sowie mögliche Mitglieder definiert werden. Alle kooperierenden Träger sind eingeladen sich an der AG78 zu beteiligen und werden eingeladen. Jeder Träger sollte eine Person in die AG 78 entsenden, die vom Träger autorisiert ist, für den Träger zu sprechen und Entscheidungen in dessen Namen zu treffen. Von den kommunalen Einrichtungen sind diejenigen willkommen, die in Rücksprache mit den SRK`s und den RL diese Aufgabe erfüllen können, möglichst eine/r pro Region.

Es wird kritisiert, dass nicht alle interessierten kommunalen Einrichtung an der Kick-Off Veranstaltung teilnehmen sollen, da eine vollumfängliche Teilhabe und Mitarbeit an der AG so nicht möglich ist. Es wird geantwortet, dass die Begrenzung erstmal durch Jug Dir bestimmt worden ist, um die Handlungsfähigkeit bei der Kick-Off Veranstaltung zu gewährleisten. In wie weit die Begrenzung weiter aufrecht erhalten bleibt, wird bei der Kick-Off Veranstaltung bestimmt werden. Es wird weiterhin kritisiert, dass sich die Beteiligten und Vorgesetzten nicht ausreichend für eine Öffnung für weitere kommunale Einrichtungen eingesetzt haben und der Zutritt für alle Vertreter der kommunalen Einrichtungen wird erwartet. Da es sich hierbei um einen Jugendamts-internen Vorgang handelt, wird er nicht weiter im Rahmen der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork diskutiert. Allen beteiligten Personen wird ein Gespräch im Nachhinein der Neuköllner Leitungsrunde angeboten.

**Stand der Leitlinienüberarbeitung** - Ca. acht bis zehn Kolleginnen und Kollegen haben gemeinsam die Leitlinien für dieses und die nächsten drei Jahre abgestimmt und eine Wertung dieser vorgenommen. Bei dem Prozess wurden zwei Leitlinien entfernt – „Familienförderung“ sowie „Jugendarbeit und Schule“. Es fand eine Einigung auf die folgenden sieben Leitlinien statt: „Partizipation / Politische Bildung“, „Medienkompetenz“, „Gender“, „Sportbezogene Jugendarbeit“, „Flüchtlinge“, „Empowerment“ und „Kulturelle Jugendbildung“. Die jeweiligen Verantwortlichen für die Leitlinienpunkte erarbeiten Texte zu den zugehörigen Themen. Diese werden anschließend gesammelt, mit allen Beteiligten abgestimmt und der Aufbau und die Länge der Texte vereinheitlicht.

**Boys und Girls Day** – Am 26.04.2018 finden der [Boys Day](#) und der [Girls Day](#) statt. An diesem Tag sollen Jungs in den üblicherweise von Frauen ausgeführten Berufen und Mädchen in den üblicherweise von Männern ausgeführten Berufen rein schnuppern können. Alle Neuköllner Unternehmen sind eingeladen Schnupperplätze zur Verfügung zu stellen. Betreffend der Organisation übernimmt Frau [Sylvia Edler](#) den Girls Day und Jug JBH L den Boys Day. Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sind aufgerufen einen speziell-markierten PC mit Internetzugang für die interessierten Jugendlichen bereit zu halten – so können sie sich über den Aktionstag informieren und gegeben falls eine Bewerbung für den Schnuppertag versenden. Postkarten und Werbematerialien werden hierfür durch Frau Sylvia Edler erstellt und in Kürze wird hierzu eine Informations-E-Mail verschickt. Jug NW SRK ergänzt, dass auf dem Online-Portal der Praktikumsstellen keine Plausibilitätsprüfung erfolgt, da jeder Stellen melden kann. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen auf unseriöse Angebote zu achten und diese auf der Plattform zu melden. Generell gibt es derzeit ausreichend Praktikumsplätze für den Girls Day aber noch zu wenig Stellen für den Boys Day. Um den

entgegen zu wirken, bietet das [Jugendamt Neukölln](#), die [Berliner Jungs](#) und das [Blueberry Inn](#) eine Schnupperstelle als Erzieher an. Jug FS 12 erwähnt, dass der Umzug des [Szenenwechsels](#) bis Ende April abgeschlossen sein sollte und dort Mädchen einen Einblick in IT-Berufe ermöglicht wird.

**Kinderrechte** – Ein großes Thema der Jugendarbeit im Jahr 2018 sind die Kinderrechte. Hier hat ein durch Jug NO SRK organisiertes Treffen stattgefunden, bei welchem sich die Beteiligten engagierten und einen Aktionsplan erstellten. Der Aktionsplan wird durch Jug NO SRK per E-Mail verschickt. Des Weiteren wurden auf der letzten BVV Sitzung Postkarten zum Thema Kinderrechte ausgeteilt, um das Thema in der Politik in den Fokus zu rücken. Die Postkarten hatten von Kindern aus Neukölln selbstgezeichnete Bilder zum Motiv und wurden im Zuge eines Wettbewerbes ausgewählt. Zum internationalen Kindertag am 01.06.2018 ist eine Aktion zu den Kinderrechten geplant. Des Weiteren findet am 20.11.2018 ein „Tag der Kinderrechte“ statt. An diesem Tag sollen niederschwellige Angebote in den Kinder- und Freizeiteinrichtungen stattfinden. Denkbar wäre beispielsweise eine Lakenhissung in den Fenstern, um die Nachbarschaft und Passanten hierauf aufmerksam zu machen. Eine Vorbereitungs-AG findet hierzu ebenfalls demnächst statt. Des Weiteren ist das [Kinder- und Jugendbüro Neukölln](#) ebenfalls in die Aktion eingebunden.

Die CD „Recht in echt! – KINDER HABEN RECHTE!“ welche ein Hörspiel über Kinderrechte beinhaltet wurde den Teilnehmern der Neuköllner Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zu Kinderrechten können der [UN-Kinderrechtskonvention](#) entnommen werden. Das [Kinder- und Jugendbüro Neukölln](#) macht Kinderrechte ebenfalls bekannt und Informationsmaterialien können während der Beratungszeiten montags bis donnerstags von 10:00 – 15:00 Uhr in der Remise im [Britzer Damm 93 in 12347 Berlin](#) abgeholt werden.

## 5.) **Schwerpunkthemen der Sozialraumkoordinator/innen**

Die Sozialraumkoordinatoren im Jugendamt Berlin Neukölln:

Sozialraumkoordination Nord - Ost  
Jug NO SRK

Sozialraumkoordination Nord - West  
Jug NW SRK

Sozialraumkoordination Süden  
Jug S SRK

Durch die Schaffung der Stellen der Sozialraumkoordinatoren ist es möglich, dass einzelne Themenfelder personell stärker besetzt werden können.

Bei den folgenden Schwerpunkthemen dienen die jeweiligen Mitarbeiter als Hauptansprechpartner:

Partizipation, Flüchtlinge - Jug FS 11

Ehrenamt, Peer Helper und sportbezogene Jugendarbeit - Jug FS 12

Internationale Jugendarbeit und Jugendreisen - Jug S SRK

Jungenarbeit - Jug NW SRK

Mädchenarbeit - Jug NO Szenenwechsel

Medienbildung & Jugendmedienschutz - Jug FS 12 in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum

Politische Bildung, Kulturelle Jugendbildung- Jug NO SRK

Schulbezogene Jugendarbeit & Sozialarbeit - Jug FS 13 und Jug FS 14

Spielplatzkommission - KiJuBü

## 6.) Streetwork Online - De-Radikalisierung und Aufklärung durch internetbasierte Maßnahmen - Input: Mediales Projekt zur Prävention extremistischer Radikalisierung

Das Projekt „[lam-street](#)“ wurde bereits beim Bezirksstadtrat Falko Liecke durch Cordula Bienstein präsentiert und er hat empfohlen, dass dieses ebenfalls in der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork vorgestellt wird. Das Hauptziel des Projekts ist es mit Hilfe von Social Media einer extremistischen Radikalisierung im Internet vorzubeugen. Der Präventionsgedanke steht hierbei im Vordergrund. Eine der Methoden des Projekts ist es den [Filterblasen bzw. Echokammereffekt](#), bei welchem unter anderem die subjektive Wahrheit einer Person durch Gleichgesinnte wiederholt wird, zu durchstoßen und die Urheber der Nachrichten mit Fragen zum Nachdenken über ihre Position und sich selbst zu animieren, da die faktische Wahrheit oftmals nicht ausreichend beachtet wird. In der Praxis wird beispielsweise bei einem Nachrichtenartikel auf Facebook in die Diskussion eingestiegen und durch die Mitteilung einer konträren Meinung oder eine Nachfrage ein Moment der Selbstreflektion geschaffen. Sofern möglich und durch das Gegenüber erwünscht, wird das Gespräch im privaten Chat fortgeführt und somit vertieft. Hier besteht die Möglichkeit ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, für mehr Akzeptanz zu werben und eine andere Perspektive aufzuzeigen. Im zweiten Schritt könnte im Chat auf Partner (wie beispielsweise [Heroes gegen Unterdrückung im Namen der Ehre - Ein Gleichstellungsprojekt von Strohalm e.V.](#) oder [juma - jung - muslimisch - aktiv](#)) oder auf weitere Initiativen aufmerksam gemacht werden, um einen direkten Kontakt zum Hilfsangebot zu ermöglichen. Als Vorbild dient hier [JugendSchutz.net](#) und die [Online Civil Courage Initiative](#). Das Projekt „[lam-street](#)“ ist an weiteren Kooperationen interessiert und ebenfalls auf der Suche nach Fördergebern. Der Fokus des Projekts liegt derzeit auf Berlin, eine spätere Expansion ist denkbar, da der Bedarf groß ist.

Ein weiteres Spektrum der Arbeit ist es informative Videos und Interviews mit Personen aus dem öffentlichen Leben zu drehen. Als Beispiele wurde das Video [„DVO: Extrem ist falsch“](#) und [„Zeina Nassar boxt sich durch“](#) präsentiert.

Da es sich bei Facebook um einen Großkonzern handelt, welcher die Meinungshoheit über bestimmte Themen halten kann, gestaltet sich ein Agieren auf der Plattform schwierig. Hinzu kommt, dass radikalisierte Personen schwer zu erkennen sind und sich oftmals hinter Fake Profilen tarnen. Generell ist das Ziel des Projektes nicht eine Deradikalisierung über Social Media durchzuführen, sondern Präventionsarbeit im 1. Segment zu leisten. Die Wirksamkeit des Projekts soll evaluiert werden und ein Pilotprojekt zur Messung der Arbeit ist bereits gestartet.

Die Teilnehmer der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork begrüßen generell das Projekt als eine weitere Maßnahme. Vereinzelt wird angezweifelt wie effektiv das Projekt ist, da beispielsweise der Zutritt zu geschlossenen Communities auf Facebook durch den Admin freigeschaltet werden muss, der keine unbekanntenen Personen den Zutritt zur Gruppe gewährt. Sollte man dann in der Gruppe durch konträre Meinungen negativ auffallen, besteht die Gefahr, dass man schnell aus dieser entfernt wird und somit keine Kommunikation mehr möglich ist. Des Weiteren wird angefragt, in wie weit die muslimische Community im Team von „[lam-street](#)“ vertreten ist. Frau Bienstein antwortet hierauf, dass sie mehrere muslimische Mitarbeiter und Fachberater im Team haben, welche als Türöffner der Zielgruppe fungieren und die arabische Sprache beherrschen.

Die Frage kommt auf, in wie weit die Mitarbeiter mit den Suren aus dem Koran vertraut sind und deren Interpretationen – Frau Bienstein erklärt, dass die generelle Auslegung der Koranverse schwierig ist und nicht im Fokus des Projekts ist. Es soll emotional angedockt werden und denjenigen, die durch radikale Aussagen aufgefallen sind, mit Fragen aus und rund um den Alltag zum Nachdenken bewegen. Eine theologische Diskussion ist im Projekt nicht beabsichtigt.

Jug NO SRK befürwortet das Projekt ausdrücklich und begrüßt, dass diese anspruchsvolle Arbeit mit den vielen Herausforderungen in der täglichen Arbeit vollbracht wird. Sie schlägt eine Kooperation mit der [Praxisstelle Antisemitismus und rassismuskritische Jugendarbeit](#) vor und betont insbesondere, dass das Projekt dem

bezirksweiten Trend einer Radikalisierung entgegenwirken kann, in dem es Vorurteile auflöst und darstellt, dass nicht nur ein schwarz-weißes Lagebild existiert.

Generell wird angemerkt, dass die Jugendlichen den Kontakt zu Gleichgesinnten suchen und oftmals leicht beeinflussbar, beispielsweise durch islamistische Prediger, sind. Hier kann der Moment der Selbstreflexion dazu anregen, das vermittelte Halbwissen durch ein faktenbasiertes Selbststudium zu ersetzen und / oder professionellen Rat zu suchen.

Jug FS L nimmt das Projekt positiv auf und begrüßt, dass mit den Jugendlichen ein aktiver Austausch stattfindet. Ihnen wird zugehört und ein Interesse entgegen gebracht und sie werden zum Reflektieren ermutigt.

Zur weiteren Diskussion wird in den Raum gestellt, ob die akzeptierende Jugendarbeit in Gänze gescheitert ist und welche Lösungsansätze hier Verwendung finden könnten.

Die Lessinghöhe macht sich Sorgen um die mögliche Radikalisierung eines ihres Besuchers und fragt, ob das Projekt „Iam-street“ in diesem Fall Unterstützung leisten könnte – Ja, sie werden sich dem Fall annehmen.

„Iam-street“ freut sich, dass es die Gelegenheit hatte sich bei der Neuköllner Leitungsrunde der Kinder- und Jugendarbeit/KJFE und Streetwork vorzustellen, bedankt sich für die Rückmeldungen und Feedback und würde sich freuen, wenn alle Beteiligten die Kinder- und Jugendlichen ebenfalls über das Projekt informieren würde. Des Weiteren würden sie ebenfalls gerne die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk Neukölln besuchen.

Website: <http://www.iamstreet.eu/>

Facebook: <https://www.facebook.com/iam-street-Berlin-131624260908591/>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCjmPdFEZy73GhX7kYucZRdQ>

Instagram: <https://www.instagram.com/iamstreetberlin/>

Das Jugendamt Neukölln bedankt sich für die interessante und anschauliche Vorstellung und lotet die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit aus. Denkbar wäre die Präventionsarbeit gegen Salafismus und / oder generell religiösen Fundamentalismus oder eine Kooperation bei den Workshops der Medien AG mit dem Stichwort „Fake News“.

## 7.) Verschiedenes, Thema der nächsten LR und Ort

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

---

Protokoll: Jug FS 100,  
überarbeitet Jug FS 11

Alle Protokolle der Leitungsrunde siehe: <http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/index.php/fachkraefte/protokolle>

Nächste Leiter\*innenrunde: Dienstag, 19. Juni 2018, 12 – 14 Uhr, JKW Grenzallee, Jugend-, Kultur- und Werkzentrum, Grenzallee 5, 12057 Berlin – die Einladung wird in der Woche vom 11. – 17. Juni 2018 verschickt.